

**25 Jahre Dorfkapelle Schlatzendorf**  
Festansprache von Ehrenvorstand Erich Muhr  
zum 25-jährigen Jubiläum am 29. Juni 2008

H.H. Pfarrer Gotthard Weiß  
sehr geehrte Damen und Herren,  
sehr geehrte Gäste,  
liebe Schlatzendorferinnen und Schlatzendorfer,

in diesem Jahr können wir im Ortsteil Schlatzendorf gleich zwei Jubiläen feiern:

**30 Jahre Dorffest der FF Schlatzendorf und  
25 Jahre Dorfkapelle Schlatzendorf**

Eigentlich hat das Dorffest ja eine noch längere Tradition. Die Feuerwehr hatte nämlich vorher ein echtes „Gartenfest“ auf dem Vereinskalendar. Auf Anregung unseres damaligen Kassiers und Schriftführers, dem unvergessenen Xaver Wittmann hatte sich die Vorstandschaft entschlossen, im Wirtsgarten des Tannerkellers, unserem ehemaligen Vereinslokal, ein Gartenfest durchzuführen. Damals eine revolutionäre Entscheidung – Vergleichbares gab es im ganzen Stadtbereich nicht. Ein Erfolg, der eine Tradition begründen sollte!

Das erste (eigentliche) Dorffest fand dann am 14.6.1979 auf dem Vorplatz des Feuerwehrhauses statt – somit in diesem Jahr das **30.** Dorffest!

Nun zum heutigen Jubiläum: **unsere Dorfkapelle wird 25 Jahre.** Für ein Gotteshaus eigentlich kein „großer Geburtstag“. Und doch war es eine gute und wichtige Entscheidung für unser Dorf, eine Kapelle und damit den Versuch, einen Dorfmittelpunkt, einen Ort der Begegnung, für die Dorfbevölkerung, zu schaffen!

Ein Geburtstag ist immer Anlass, Rückblick zu halten. So bin ich dankbar, dass ich kurz Gelegenheit habe, den jungen Menschen im Dorf zu erzählen, warum und wie unsere Kapelle gerade hier an diesem Platz entstanden ist:

Die Geschichte geht in das Jahr 1976 zurück. In diesem Jahr konnte die Freiw. Feuerwehr Schlatzendorf und damit unser Dorf ein wirklich großes Fest feiern – das 100jährige Gründungsfest verbunden mit einer Fahnenweihe.

Dieses Jubiläum wurde im Rahmen des Viechtacher Frühlingfestes begangen. Ja – Sie hören richtig, in Viechtach gab es bis in die 80-iger Jahre auch ein Frühlingfest auf dem Volksfestplatz. Die Feuerwehr hatte sich um die Ausrichtung beworben und konnte dann das Vereinsjubi-

läum im Rahmen des Frühlingsfestes feiern. Die gesamte Organisation, Bierausschank sowie Speisen und Getränke liefen alles über die Feuerwehr. Höhepunkt war der Festsonntag mit einem großen (und langen) Festzug bis nach Schlatzendorf, an dem 77 Vereine teilnahmen. Neben dem kulturellen und gesellschaftlichen Erfolg konnte auch ein in dieser Höhe nicht erwarteter erheblicher finanzieller Gewinn verbucht werden. Die damalige Vorstandschaft war sich schnell einig, dass der erwirtschaftete Gewinn natürlich für Zwecke des Feuerschutzes verwendet werden sollte. Aber die Feuerwehr ist seit jeher auch ein Träger des kulturellen Lebens im Dorf. Es wurde immer schon bedauert, dass ein Ort, eine Gemeinde, die schon im Jahr 1186 erstmal urkundlich erwähnt wird, weder einen Dorfplatz noch ein eigenes Gotteshaus hat.

Die Unterstützung durch die Gesamtbevölkerung beim Feuerwehrjubiläum war großartig und so wurde in der Vorstandschaft der Grundsatzbeschluss gefasst: das Dorf hat uns unterstützt, jetzt wollen wir auch etwas für die Dorfgemeinschaft tun!

Gerne möchte ich auch die Namen der damaligen Mitglieder der Vorstandschaft in Erinnerung bringen:

1. Vorstand	Albert Peter
1. Kommandant	Erich Muhr
2. Kommandant	Rudolf Stieglbauer
Schriftführer	Hans Schreiner
Kassier	Hans Stieglbauer
Gerätewart	Franz Wittmann
Fahnenjunker	Josef Englmeier

Vertreter der Mannschaft:

Albert Wittmann, Hans Pinzl, Walter Stiedl, Alfons Maimer, Konrad Fuihl und August Wanninger sen.

Schnell war klar, wir wollen eine Kapelle für unser Dorf errichten. Es wurde erwogen, eine Art „Flurkapelle“ beim Waldcafe oder am Antonipfahl zu bauen. Diese Vorschläge konnten sich letztlich nicht durchsetzen. Die Standorte waren alle vom eigentlichen Dorfkern zu weit entfernt. Schließlich wurde der von mir vorgeschlagene Standort beim Kriegerdenkmal angenommen – denn „die Kirche muss man im Dorf lassen“! Vom Stadtbaumeister Gust Fischer wurde ein Lageplan erstellt und es wurde unverzüglich mit dem Veteranenverein Schlatzendorf gesprochen. War es doch notwendig, für den Bau der Kapelle das Kriegerdenkmal, das zu dieser Zeit zentral in der Platzmitte stand, zu versetzen. Den Plan für die Kapelle fertigte Robert Fischer aus Viechtach. Die Kapelle sollte ähnlich der Schwiebleinsberger Kapelle mit Vorplatz 7 m lang und 3,50 m breit werden.

Der Bauplan wurde zügig von der Stadt und vom Landratsamt genehmigt. Am 28. Juni 1982 wurde vom Stadtbaumeister Gust Fischer das Schnurgerüst ausgesteckt.

Bereits am 5. Juli 1982 wurde das Kriegerdenkmal abgebaut. Am 4. August 1982 erfolgte der Erdaushub und die Grundfeste und die Sohle wurden betoniert. Am 14. August 1982 erfolgte die Grundsteinlegung. Unter fachlicher Anleitung der „Feuerwehrmaurer“ Josef Englmeier und Michael Zisselberger wurde in Eigenregie der Rohbau erstellt. Die Zimmererarbeiten übernahm die Fa. Hans Preuss, Viechtach und die Gestaltung der Außenanlagen übernahm die Stadt Viechtach mit dem städtischen Bauhof.

Für die Innenausstattung wurden Heiligenfiguren von der Fa. ARA, Altrandsberg angekauft. Im zentralen Mittelpunkt über dem Altar steht nun unsere Patrona Bavariae, eingerahmt von Figuren des Hl. Josef und des Hl. Florian. Kunstschmied Xaver Stoiber fertigte das prachtvolle Gitter vor dem Altar, ebenso das schmiedeeiserne Turmkreuz.

Der Altar wurde von der Schreinerei Franz Peter, Schlatzendorf (zum Selbstkostenpreis) gebaut. Die Bänke wurden von Anton und Walter Zeitlhöfler geschreinert - ebenfalls zum Selbstkostenpreis. Die Glocke wurde in der Glockengießerei Perner in Passau gegossen.

Unser Dank gilt den zahlreichen Spendern und vielen Handwerkern, die kostenlose Arbeitsleistungen erbracht haben. Dank auch den Mitgliedern der Dorfgemeinschaft, die sich mit Arbeitsleistungen oder Geld- und Sach-Spenden eingebracht haben. Besonders erwähnen möchte ich

- Fahnenmutter Elfriede Reisinger für die Spende der Glocke
- Festbraut Annemarie Wanninger (Schwürzinger) für das Turmkreuz
- sowie die Fa. Hermann Haas, die alle Spenglerarbeiten kostenlos durchführte.

Rechtzeitig zum traditionellen Dorffest 1983 war die Kapelle innen und außen komplett fertig gestellt.

Die Einweihung unserer Dorfkapelle erfolgte am 19.6.1983 im Rahmen eines feierlichen Gottesdienstes durch H.H. Stadtpfarrer Johann Fersch. Die Ortsvereine und zahlreiche Ehrengäste gaben uns die Ehre des Besuches.

Unserem Ziel, nicht nur ein „Baudenkmal“, sondern einen lebendigen Dorfmittelpunkt zu gestalten, sind wir eigentlich recht nahe gekommen: Wie auch heute, findet jährlich zum Dorffest ein Dankgottesdienst für die verstorbenen Mitglieder der Dorfgemeinschaft statt. Von den Frauen des Dorfes werden Maiandachten und Oktoberrosenkränze abgehalten.

Auch hier von meiner Seite einen herzlichen Dank hierfür. Bittgänge und Flurprozession führen zu unserer Kapelle.

Seit sechs Jahren bildet der Dorfplatz mit unserer herrlich beleuchteten Dorfkapelle und dem Christbaum den stimmungsvollen Rahmen für unseren Schlatzendorfer Weihnachtsmarkt.

Die Pflege der Kapelle, des Kriegerdenkmals, der Totenbrettergruppe und der Außenanlagen übernehmen Mitglieder der Dorfgemeinschaft. Namentlich möchte ich hier Frau Berta Stieglbauer, Frau Therese Kargl und Frau Hedwig Grabmeier erwähnen und ein herzliches „Vergelts Gott“ sagen.

Einige Umbauten konnte unsere Dorfkapelle in den vergangenen 25 Jahren schon beobachten:

so wurde der Vorplatz gepflastert, die Totenbrettergruppe versetzt und erweitert und der schöne Quarzstein aufgestellt. Ein Totenbrett des ESV Schlatzendorf ist hinzugekommen, der Zaun wurde teilweise entfernt und die Bepflanzung wurde erneuert.

Im kommenden Jahr steht wieder eine große Veränderung an. Die Dorferneuerung ist beschlossene Sache und wir können neben anderen Maßnahmen endlich einen schönen, zentralen Dorfplatz gestalten. Ich möchte die Dorfgemeinschaft aufrufen, sich hier einzubringen. Wir wollen unser Dorf so gestalten, wie **wir** uns dies vorstellen. Ortsbeirat und die Vertreter der Vereine in der Dorfgemeinschaft werden gemeinsam mit dem Ortsplaner Siegi Wild in Arbeitskreisen entsprechende Vorschläge erarbeiten. Wir möchten in enger Abstimmung mit dem Stadtbaumeister Wolfgang Achatz und dem Stadtrat eine deutliche Verbesserung für unser Dorf erreichen.

Da die Dorferneuerung im Jahr 2009 abgeschlossen sein muss, ist ein zügiger Beginn der Planungen und Abstimmungen notwendig. Leider haben wir schon wieder ein halbes Jahr versäumt. Die Verantwortlichen der Stadt sind jetzt gefordert.

Unser Aufruf geht an alle Dorfbewohner: bitte beteiligen Sie sich durch ihre Mitarbeit, durch Anregungen und auch mit konstruktiver Kritik an der Gestaltung unseres Dorfes – wir laden Sie alle herzlich ein.

Zurück zum Geburtstagskind „Dorfkapelle“:

Sie sehen, unser Dorf mit den fünf Vereinen und im speziellen natürlich mit der Feuerwehr ist eng mit unserer Kapelle verbunden. Die Feuerwehr hat den Unterhalt und die Pflege der Kapelle sogar ganz offiziell als Vereinsaufgabe in der Satzung verankert. Die Feuerwehr ist Organisator,

Bauherr, Bauausführer und auch Pate unserer Dorfkapelle. Daher ist es nur konsequent, dass zum 25-jährigen Jubiläum unser Bezirksfeuerwehrpfarrer Gotthard Weiß den Festgottesdienst zelebrieren wird. Lieber Gotthard, vielen Dank für deine Verbundenheit zur Feuerwehr und auch zu unserem Dorf. Wir freuen uns, dass du die Zeit für einen gemeinsamen Gottesdienst einplanen konntest.

Wir wollen den Gottesdienst wieder zum Gedenken an die verstorbenen Mitglieder der Dorfgemeinschaft aber auch ganz besonderes für die verstorbenen Mitglieder der Freiw. Feuerwehr Schlitzendorf feiern. Die vielen Namen auf den Totenbrettern erzählen von herausragenden Vereinsmitgliedern, von unvergessenen Kommandanten, Vorständen und Ehrenmitgliedern – ihnen wollen wir nun im Gebet gedenken.

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!